

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Architectura vniversalis

Furtttenbach, Joseph

Ulm, 1635

Das Kupfferblatt No. 37

[urn:nbn:de:bsz:31-108034](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-108034)

hiehero verordnet/ damit der Luft durch dieselbige hindurch streiche/ vnd also das hieoben angedeute Gebälck sampt dem obern Boden gesund vnd trucken erhalten werde: Welches dann in gute Obachtung zu nemen ist.

W. Ist abermahlen die alte Haupt-Maur/ vnd

X. die neue aussere Maur. Y. aber der Graben/ vnd

R. Das Vorhöflin/ das solle nun innwendig mit Quatterstücken/ vnd also abhaldend besetzt werden/ damit sich das Regenwasser hinab ziehen/ vnd auch die Ferkuglen vnd Granaten so etwan per disgratia zu Feindszeiten hinein fallen möchten/ durch die beede Thürlein

Q. Q. in den Graben hinunder rollen oder fallen/ daherohr Operation vergeblich seyn wirdt/ darmit seynd nun beede Grundriß ganz eygentlichen fürgebildet/ vnd ausführlich beschriben worden.

Das Kupfferblatt N^o. 37.

Pulffertthurn der erste Durchschnit.

Das Kupfer
Blatt
N^o. 37.
Pulffertthurn
der erste
Durchschnitt

En. ist eben das jenige Vorgewölblin/ so hievoren mit. E. designirt worden.

h. Der gewölbtte Gang hinunder. Bey

4. kompt man in das rechte Pulfer Gewölb / allda dann vnd auff dem Boden

7. Die ganze Pulffer Munition ligt. Bey

6. 6. 6. seynd die obere Läden/ jeder ist wie vornen gemelt. 2. Schuch hoch/ vnd $\frac{1}{2}$. Schuch im Diecht breit/ inwendig hat jeder ein Fensterlin (die Rehm- lin aber seynd von lauter Kupffer gar geschmeidig gemacht) vnd darvor hereinwarts noch ein Kupfferin Thürlein vol runder Löchlin/ daherohr vnd wann das Fensterlin heraus gehet/ dannoch das angedeute durchlöcher- te Thürlein zugethan verbleibe/ damit einiges Fehr nit hinein komme. Jedoch der Luft durch das Gewölb völlig durchstreichen möge. Zu Feinds- zeiten aber solle der eussere gegen dem Vorhöflin hinaus angehenckte ganz kupfferne Läden gar verschlossen bleiben/ so ist man versichert / daß einiges Fehr dahin nicht gelangen mag/ sintemalen solche kupfferne Läden also fleißig inn die Steinerne Fugen eingericht / daß auch kaum ein Haar / wie man zu sagen pflegt / wol schliessens halber / darzwischen köndte gelegt werden. Vnd dieweil an diesem Bau einiges Holz nit gebraucht/ sonder alles durch Stein/ Kupffer/ Eysen zusammen gefasset wirdt/ daherohr es ein solches beständiges Werck ist/ welches zu allen Zeiten mit grossem Nutzen kan gebraucht werden. Dieses recht obere Gewölb solle in allem. 13. Schuch hoch seyn/ nämlich vom Boden. 7. bis an die Fenster. 5. die Fensterlin. 6. 2. vnd von denselbigem an/ vollendt hinauff. 6. Schuch/ das thut in allem obangedeute. 13. Schuch.

Ein gar bes-
ständiger
Bau nach
der alten
manier.

N ij

#. Das

⊕. Das Hauptgewölbe so. $2\frac{1}{2}$. Schuch dick ist/das Spatium. II. aber würde mit vnderchiedlichen Bögen ganz außgemauert/ vnd also mit Mauerzeug vergossen/nach der alten Römer manier, daß man diese Ding Eysenmächtig nennen/vnd dafür halten kan/auch im Werck selbstien sich also befinden würde: darauff wirdt nun bey

O. die Dachung von ein Werckschuchs dicken Quatterstücken gelegt. Bey
 * ein Gefimbs zum beschluß der Abdachung verordnet/ damit das Regenwasser recht darüber (ohne Erfrörung der Muren) in den Graben hinunder ablauffen möge: Die Fugen aber des von Quatterstücken gemachten Dachs/ sollen noch einmahl mit dem besten Mauerzeug vergossen werden/ Demnach aber in diesen vnsern kalten Teutschenlanden das Kält wie gut es auch immer gemacht wirdt/ zwar der Sonnen hitz halber wol beständig verbleibt/ aber zu Winterszeiten es die grosse Kälte/ auß den Fugen heraus ziehen thut (das melde Ich auß Erfahrung) vnd per consequenza das hernach durch die Fugen hinein lauffend Wasser das Gewölbe verfrört vnd verderbt: Diesem Vnheyl nun vorzukommen/ so solle alsbald vff das steinere Dach noch ein kupfferin Dach oder Uberzug gelegt/ vnd recht meisterlich mit eingegossenen kupfferinen Diblen also eingehawen/ vñ mit Blei vergossen werden/ daß der Regen vñ Schnee darüber ablauffen/ vnd also einige Feuchtigkeit/ nicht durch das Gewölbe tringen möge. Wann dann diese Machina vorgehört massen gebawen worden / so erwart sie nun mehr ohnverzagt des Regens / Schnees/ der Streich/ Stöß/ Falls der Granaten/ vnd was dergleichen vnordentlich Ding mehr ist / da sie dann verhoffentlich ihnen resistenzia genug thun wirdt. Sonsten so ist bey

Ein kupfferine Decke wirdt auff das Quattersteinere Dach gemacht.

D. Die alte Hauptmaur vnd. O. die neue außere Maur/

♀. Der Boden von außgestossenem Letten/darauff bey

♂. ein Boden von Ziegelstein besetzt. Bey. ♂. ♂. ♂. befinden sich die vndere runde Lufftlöchlín/welche. $\frac{1}{2}$. Schuch in ihrem Diametro im Rechte weit seynd/die werden auch auß einem Quatterstück heraus gehawen/ inwendig haben sie ein kupfferin Thürlin voller runden Löchlín / außserhalb aber gegen dem Vorhof wirdt man widerum ein ganz kupfferin Thürlin befinden/welches außs allerfleissigst zubeschlossen wirdt/ vnd ist dieser vndere Boden. 5. Schuch hoch / allein dahin angesehen / damit der Lufft durch diese Löcher streichen möge/ vnd das obere Gebälck sampt dem Boden/warob dann die Munition ligt/trucken erhalten werde. Von

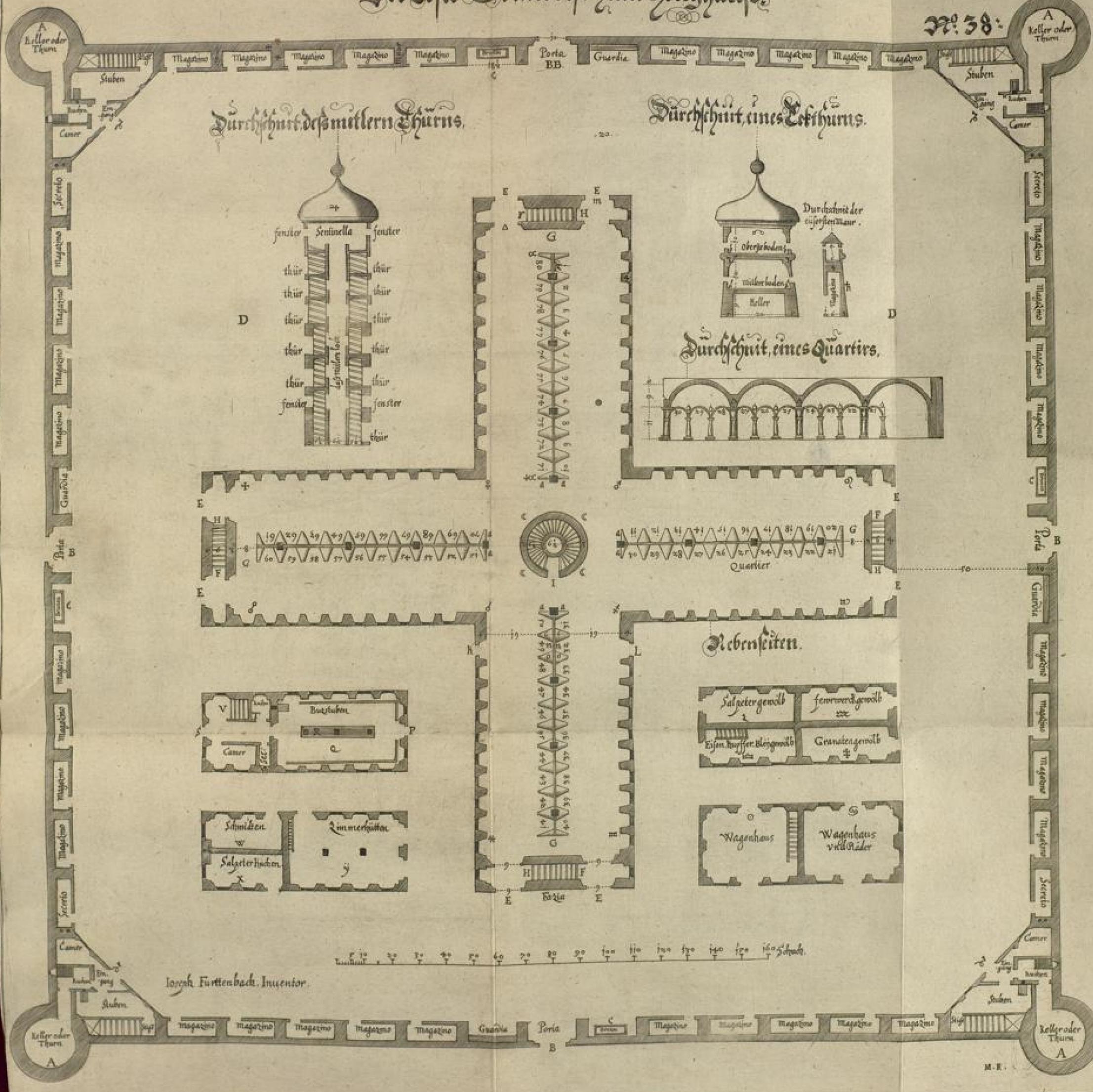
♂. gegen. 13. ist die tieffe des Fundaments / nemblich. 13. Schuch/ so weit wirdt es in Boden hinunder gesetzt. Bey

♂. Ist ein Wahl von Erden/darob man reitten vnd fahren kan. Der Verstandige wirdt nun mehr spüren / daß dieser daffere Baw ein Specimen von der Alten Römischen manier ist/ vnd gleichsam darvon zu reden/ zu Ewigen Zeiten ein bestand haben wirdt. Das Werck selbstien thut dieses mein Vorbringen nützlich zu seyn/demonstriren.

Der

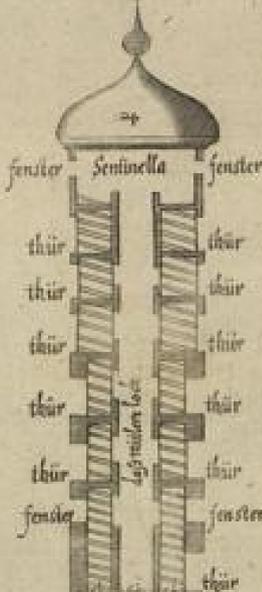
Der Erste Grundriß zum Zeughaus.

38.

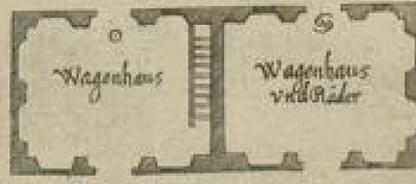
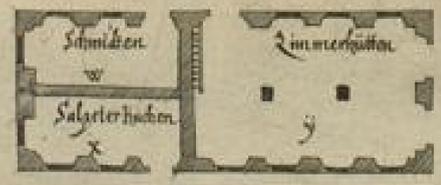
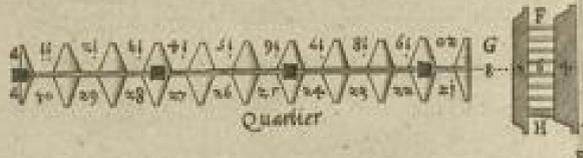
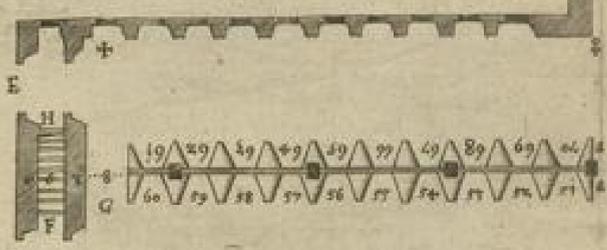


Durchschnitt des mittlern Thurns.

Durchschnitt eines Eckthurns.



Durchschnitt eines Quartiers.



Joseph Furtenbach Inuentor.

10 20 30 40 50 60 70 80 90 100 110 120 130 140 150 160 Schuh.

Der Ander Durchschnitt

Der Ander
Durchschnitt
zu Pulver-
thurm.

- z. Ist abermahlen die Alte Maur/ vnd. d. die newe aussere Maur.
 ~. Der außgestossene Boden.
 ~. Aber das vndere Luftgewölbe/ Bey. Δ . Δ . Δ . Δ . seynd die Pfeiler auffge-
 murt/ darob Bey
 r. r. r. r. die eychene Balken/ vnd ob denselbigen wirdt erst der rechte obere Bo-
 den. s. ob welchem die Munition ligt/ gemacht: Das Gewölbe ist wie vor-
 nen gemeldt. 13. Schuh hoch.
 □. Die dicke des obern Gewölbes. Darmit lasse ich nun diesen Bau inn
 seinem Wolstand beruhen/ der wirdt dem Batoheren im Werck selbstenn
 allen Contento geben.

Von Zeughäusern.

Von Zeughäusern.

Das Kupfferblatt N^o. 38.Das Kupfer-
Blatt
N^o. 38.

E ist zwar dieses Zeughaus inn meinem des
 1630. Jahrs in den Truck verfertigten Tractat von der Ar-
 chitectura Martiali, vñ daselbstenn bey den Kupfferblatten N^o. 1.
 2. in einem Auffzug vnd Grundriß schon einmal fürgebildet/
 vnd beschrieben worden/ darauff ich mich dann nochmahlen referire: Dem-
 nach aber vñnd im Gebäu selbstenn immerzu noch mehr nutzliche Ding für-
 gefallen seynd / Als habe ich mich die Mühe nicht bedarren lassen/ von er-
 nantem Zeughaus auch ein mehrers zu tractieren, vñnd also diesen so hoch-
 wichtigen Bau ganz von newem mit dreyen Kupfferstücken hiezugegen
 deliniren, vñnd so klärlich beschreiben wollen/ daß ich der gänzlichenn Hoffnung
 gelebe / es werde der Vernünfftige Architecto Civilis so wol auch Militaris
 nicht allein Recreation, sonder auch grossen Nutzen darbey empfinden.

Des Zeughauses Stand sollte nicht vnbilllich in dem mittel einer Statt
 seyn/ damit man von demselbigen auß/ süklichenn an alle Ort gelangen/ vñnd
 also die täglich erforderende Munition bald darauff abholen möge. Wann
 aber ein Statt gar groß / als wie Milano, Roma, Fiorenza oder Venetia,
 were/ so ist nöthig zwen dergleichen Zeughäuser/ vñnd also das eine oben / das
 ander aber vñnden in der Statt zuerbawen / damit jedes seinen halben theil/
 vñnd die zu negst bey ihme ligende Posten mit Munition versehen könde: Zum
 andern auch vñnd von wegen der Gefahr des Feurs/ damit (so Gott gnädig-
 lichen verhüten wolle) nit aller Vorrath an einem Ort erwischt / vñnd nit et-
 swan der ganze Schatz off einmal in Aschen verwandelt werde/ vñnd welcher
 beeden wol bedenklichen Ursachen wegen/ so wil ich diese gegenwertige Stel-
 lung nicht gar zu groß/ sonder auff den vñndersten Boden allein zu.

Der ordens-
liche Stand
des Zeughäuses.

N iii

80. grosse